

Infobrief Nr. 8, November 2019

Für alle an den Partnerstädten Interessierte

Liebe Leserinnen und Leser,

es erwarten Sie wieder interessante Berichte und Informationen im Zusammenhang mit den Partnerstädten. Viel Spaß beim Lesen!

Vielen Dank all denjenigen, die uns mit ihren Beiträgen unterstützt haben!

Termine

o Tag der Partnerstädte am 30. November in NI



Willkommen zum Tag der Partnerstädte!
Die drei runden Jubiläen von Partnerschaften - 60 Jahre mit Toulon, 30 Jahre mit Chisinau und 10 Jahre mit Haifa - sowie 30 Jahre Freundschaft mit El Viejo in Nicaragua sind Anlass für uns genug, diese mit einer Veranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zu begehen. Wir, die Stadt Mannheim und der Förderverein Städtepartnerschaften, laden Sie ein ins Stadthaus NI, um dort in einer Ausstellung etwas über die Geschichte dieser Partnerschaften zu erfahren. Ferner informieren Schulen und Vereine über ihre Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaften. Ein abwechslungsreiches Programm von Präsentationen und Gesprächen ergänzt diese Ausstellung, wie Sie auf den nächsten Seiten sehen können. Getränke und Waffeln sorgen für das leibliche

Wohl, und für unsere jüngsten Gäste sorgt das Spielmobil für Unterhaltung. Der Tag der Städtepartnerschaften wird abgerundet durch eine Podiumsdiskussion am Abend. Vertreterinnen und Vertreter der Partnerstädte, eine Vertreterin des Weltverbandes

der Kommunen UCLG und der Erste Bürgermeister der Stadt Mannheim Christian Specht sprechen im Ratssaal über die speziellen Geschichten der drei Partnerstädte und die Bedeutung der Städtepartnerschaften in der heutigen Zeit. Ein Schulchor des Lessing-Gymnasiums sorgt zusammen mit Musikerinnen und Musikern der Partnerschule in Toulon für den feierlichen musikalischen Rahmen des Abends

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu diesem Programm begrüßen zu können!

o Der Förderverein auf dem Weihnachtsmarkt – Freitag, 20. Dezember 2019

Auch dieses Jahr werden wir wieder auf dem Weihnachtsmarkt vertreten sein: am 20. Dezember verkaufen wir Kleinigkeiten aus einzelnen Ländern unserer Partnerstädte und werden dabei über unsere Partnerstädte informieren. Der Gewinn aus den Verkäufen kommt der Arbeit des Vereins zugute. Kommen Sie gerne vorbei – Sie werden bestimmt auch etwas in unserem Angebot finden!

o Neujahrsempfang der Stadt Mannheim am 6. Januar 2020 im Rosengarten

An diesem Tag kommen mehrere tausend Bürger in den Rosengarten, um sich bei den vielen Ständen und Vorführungen von Vereinen über die vielfältigen Aktivitäten in unserer Stadt zu informieren. Wir wollen zu diesem Anlass wieder über unsere Arbeit und die Partnerstädte berichten und freuen uns auf die Besucher an unserem Stand.

Berichte und Aktuelles

o Bürgerreise nach Toulon vom 14. – 18. September 2019

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Toulon veranstaltete der Förderverein Städtepartnerschaften Mannheim e.V. eine Bürgerreise in unsere Partnerstadt.

Früh morgens am 14. September ging es los: 31 Teilnehmer machten sich auf die lange Busfahrt in den Süden Frankreichs, wo wir nach 13 Stunden ankamen. Dort trafen wir uns zum Abendessen mit unserem 1. Bürgermeister Herrn Specht, der ebenfalls zusammen mit einer Delegation aus Mannheim Toulon besuchte und dort viele Termine zur Auffrischung der Partnerschaft wahrnahm. Frau Martin-Lombard und Herr Jerome, beide Gemeinderäte von Toulon, waren ebenfalls als Vertreter der Stadt eingeladen und es fand ein reger Austausch mit unserer Gruppe statt.

Die nächsten Tage gab es ein abwechslungsreiches Programm. Am Sonntagmorgen konnten wir den Markt bestaunen und einen ersten Eindruck von der Stadt bekommen. Nachmittags lernten wir bei einer sehr interessanten Stadtführung den schön gelegenen Nachbarort Sanary kennen.

Am nächsten Tag erkundeten wir Toulon bei einer Minibahnrundfahrt und einer Hafensrundfahrt und bekamen so einen guten Überblick über die Stadt und ihre Geschichte sowie den großen Marinestützpunkt. Nachmittags wurden wir im Rathaus empfangen.

Frau Martin-Lombard stellte die Stadt und ihre wichtigsten Merkmale vor, unterstützt durch einen Film. Herr Finke, Vorsitzender des Fördervereins, würdigte in einer kurzen Rede die Bedeutung der Partnerschaft mit Toulon. Im Anschluss legte die Gruppe ein Blumengebinde an der Gedenkstätte für die Opfer des Hubschrauberunglücks nieder. 23 der 46 Opfer dieses tragischen Unglücks in Mannheim im September 1982 kamen aus Toulon.



Um den Überblick über Toulon im wahrsten Sinne des Wortes zu vervollständigen, fuhren wir am Dienstag morgen mit der Seilbahn auf den Mont Faron. Von dort gibt es einen wunderbaren Blick über die Stadt und die Umgebung. Später lernten wir bei einer weiteren Stadtführung die schöne Altstadt von Hyeres kennen. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Abendessen abgeschlossen.

Die Rückfahrt am Mittwoch verlief genauso problemlos wie die Hinfahrt und alle Teilnehmer kehrten heim voller guter Eindrücke von einer interessanten Partnerstadt, sowohl diejenigen, die zum ersten mal dort waren, als auch diejenigen, welche die Stadt schonmal bereist hatten.

Wir danke der Stadt Mannheim, die durch ihre freundliche Förderung diese Reise unterstützt hat.

o 900 jähriges Jubiläum unserer Partnerstadt Riesa

Zu diesem Anlass hatte Riesa Ende Oktober Vertreter aller seiner Partnerstädte eingeladen. Neben Mannheim sind dies Glogów/Glogau, Polen / Lonato del Garda, Italien / Rotherham, Großbritannien / Suzhou, China / Villerupt, Frankreich und Sandy City, USA. Unsere Stadt war vertreten durch Helen Heberer, Stadträtin, begleitet von Jana Garbrecht, Stadt Mannheim sowie Alexa Kilchling und Rüdiger Finke vom Förderverein. Am ersten Abend wurden alle Delegationen vom Oberbürgermeister Marco Müller begrüßt, danach gab es in lockerer Atmosphäre Gelegenheit, sich mit den Mitgliedern des lokalen Fördervereins „Riesa und die Welt“ auszutauschen und ebenso Gäste aus den anderen Partnerstädten kennenzulernen.

In einer ausführlichen und interessanten Stadtführung lernten wir Riesa sehr detailliert kennen. Höhepunkt war am zweiten Abend der offizielle Festakt zum Stadtjubiläum. Neben Reden und Ehrungen stand hier ein Konzert mit dem Elbland Symphonieorchester unter Beteiligung von Musikern aus allen Partnerstädten im Mittelpunkt. Es wurde hochklassige

Musik in einem abwechslungsreichen Programm geboten. Für Mannheim verzauberte die Orientalische Musikakademie die Zuhörer mit ihren Klängen, Danke an Dominik Fürstberger, Mehmet Ungan und Jonathan Sell!

„Riesa und die Welt“ und unsere Delegation haben vereinbart, in Zukunft den kulturellen Austausch weiter zu fördern.

o Trilaterale Projektkooperation Mannheim – Chisinau - Czernowitz

„Den öffentlichen Raum neu denken. Bürger gestalten ihre Zukunft“, so lautete das Ziel dieses Projektes. Es diente der nachhaltigen Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte und wurde gefördert von Engagement Global mit Ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Dieses Projekt wurde 2017 von Mannheim, Chişinău und der ukrainischen Stadt Czernowitz, ebenfalls Partnerstadt von Chişinău, ins Leben gerufen. Gemeinsam erarbeiteten die Partner ein Pilotprogramm zur Umgestaltung jeweils eines öffentlichen Platzes in Chişinău und in Czernowitz nach modernen Standards der integrierten Stadtentwicklung und unter aktiver Beteiligung der Bürger. Das Projekt ist unmittelbar ein Beitrag für die SDGs „Städte inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“ sowie „Partnerschaften für die Ziele“. Außerdem ist es ein konkreter Beitrag für die Stärkung der lokalen Demokratie.

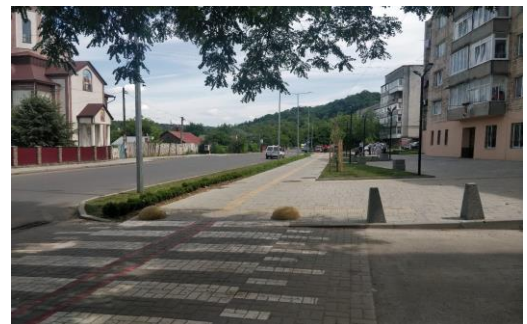
Mit der Einweihung der neugestalteten Plätze in Czernowitz und in Chisinau wird diese Kooperation erfolgreich beendet. Weitere Informationen unter:

<https://www.mannheim.de/de/nachrichten/erfolgreiches-projekt-in-chisinau>

Platz Kalichanka in Czernowitz:



vorher und nachher



Bilder: Stadt Mannheim

o Ergreifende Rückblicke, tröstende Worte - Generationenaustausch über das Vergangene

Eine unvergessliche Begegnung mit einer Holocaust-Überlebenden

Beim diesjährigen Besuch unserer Partnerstadt Haifa, der mittlerweile 36. **Schüleraustausch** zwischen der Friedrich-List-Schule und ihrer Partnerschule in Kiryat Haim, war erstmalig einer der wichtigsten und berührendsten Programmpunkte die Begegnung im „Haifa Home for Holocaust Survivors“ mit einer Überlebenden des Holocaust. Der Leitspruch dieser Institution „Giving shelter to those who have suffered enough.“ (Gib denen eine Schulter, die genug erliden mussten) blieb unseren Schülerinnen und Schülern nachhaltig in Erinnerung. Spontan erklärte sich Esthi, eine Elternheim-Bewohnerin (so werden in Israel Altersheime bezeichnet) bereit, ihren Leidensweg mit unseren Schülerinnen und Schülern zu teilen.

Als erstes bedankte sich Esthi dafür, dass sich junge Leute für ihre Geschichte interessieren. Sie entschuldigte sich für ihr schlechtes Deutsch, eine Sprache die sie seit langem nicht mehr gesprochen hatte. Esthi teilte auch gleich den Schülern mit, dass es ihr schwerfalle, so jungen Leuten solch traurige Erlebnisse zu erzählen. Die Momente in ihren Erzählungen über ihr Schicksal waren so erschütternd und ergreifend, dass fast alle Schülerinnen und Schüler nur schwer die Fassung wahren konnten. Viele Tränen flossen während Esthi ihr Schicksal als Kind und das ihrer Familie beschrieb. Sie verlor ihre Eltern und ihren kleinen Bruder und schaffte es mit ihrer älteren Schwester dem Holocaust zu entkommen.

Abschließend betonte Esthi, dass die heutige Jugend nicht, „aber auch gar nicht“ für ihre Erlebnisse im Holocaust verantwortlich sind. „Verantwortlich waren Hitler und seine Gefolgsmänner.“ betonte Esthi eindringlich. Die Jugend sei aber gefordert, solche Taten nie wieder geschehen zu lassen.



Gespräch mit Esthi



In dem anschließenden persönlichen Gespräch einiger Schülerinnen mit Esthi war sie es, die die Schülerinnen zu trösten wusste. Ergreifend und unvergesslich waren für alle Jugendlichen als auch Begleiterinnen und Begleiter auf beiden Seiten (Deutsche und Israelis) die Begegnung der Generationen und Welten.

Das Survivor Home ist nicht nur ein „Elternheim“, sondern auch ein kleines Gedenkmuseum und Begegnungsstätte für Interessierte aus aller Welt. Einige der Heimbewohnerinnen und -bewohner haben ihr „Erlebtes“ künstlerisch, bildhauerisch sowie malerisch umgesetzt. Persönliche Erinnerungsstücke ermordeter Familienmitglieder sowie Dokumente dieser Zeit

wurden für die Nachwelt aufgehoben, damit ihre Geschichte und die vieler anderer auch nach ihrem Tod nicht vergessen werden. (Bericht und Fotos: Anouk Bourrat-Moll)

<https://int.icej.org/aid/haifa-home-holocaust-survivors>

o Nicaraguaverein Mannheim-El Viejo gewinnt Anerkennungspreis beim Umweltpreis der Stadt Mannheim

Der Nicaraguaverein hatte mit seinem Projekt zur Unterstützung der erkrankten Zuckerrohrarbeiter am Umweltpreis der Stadt Mannheim teilgenommen und einen Anerkennungspreis von 100 € gewonnen.

Seit vielen Jahren unterstützt der Verein in der Freundschaftsstadt El Viejo erkrankte Zuckerrohrarbeiter und ihre Familien. Die vielfältigen Probleme, die durch Einsatz von Pestiziden und ungeschützten Arbeitsbedingungen bei der Produktion von Zuckerrohr entstehen, versucht die Organisation der Zuckerrohrarbeiter zu lösen. Sie fordern besseren Arbeitsschutz in den Zuckerrohrplantagen, Entschädigung und medizinische Hilfe für die erkrankten Arbeiter und sauberes Trinkwasser für die Familien. Dabei unterstützt sie der Nicaraguaverein mit den Spenden von Mannheimer BürgerInnen. Diese reichen leider noch nicht aus, deshalb bittet der Verein nach wie vor die Zuckerrohrarbeiter zu unterstützen.

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Neckar, IBAN DE 73 6705 0505 0038 5338 78



Preisverleihung durch Mannheims Bürgermeisterin Kubala

Weitere Informationen am Informationsstand im Stadthaus. Der Nicaraguaverein wird am 30.11.2019 bei der Jubiläumsfeier im Stadthaus über seine Arbeit berichten und die Gemeinde El Viejo vorstellen. Ein Mitglied des Vereins ist soeben aus Nicaragua zurückgekehrt und wird von seinen Erfahrungen berichten. (Bericht und Foto: Monika Grözinger-Heckmann)

o Global Parliament of Mayors wählt OB Dr. Kurz zum neuen Vorsitzenden

Bei der Jahreshauptversammlung des Global Parliament of Mayors (GPM), die vom 9. bis 11. November im südafrikanischen Durban stattfand, wurde Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz zum Vorsitzenden (Chair) bestimmt. Er steht damit dem Präsidium vor, dem als weitere Mitglieder Steve Benjamin (Bürgermeister von Columbia, USA, und 2018 Präsident der US Conference of Mayors), Grace Mary Mugasa (Bürgermeisterin von Hoima, Uganda) und Ricardo

Rio (Bürgermeister von Braga, Portugal) als stellvertretende Vorsitzende bzw. Schatzmeister angehören.

OB Dr. Kurz: „Es ist eine Ehre für mich, das GPM gemeinsam mit meiner Kollegin und meinen Kollegen aus den USA, Uganda und Portugal zu leiten. Nach wie vor vermögen es die Nationalstaaten und ihre traditionellen Institutionen nicht, die großen Herausforderungen unserer Zeit wirklich zu lösen. Dabei sind es gerade die Städte, die am stärksten von Klimawandel, Migration, Digitalisierung und einer veränderten Arbeitswelt betroffen sind. Das GPM fordert eine das internationale System ergänzende politische Struktur und zeigt einen Weg dazu.“ Im Rahmen der Jahreshauptversammlung behandelten die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus vielen Teilen der Welt eine Reihe von Themen und fassten konkrete Beschlüsse in den Feldern Migration, Ordnung und Sicherheit, Gesundheit und Regieren im Mehrebenensystem (Multilevel Governance).

Das GPM ist eine Institution von und für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus allen Ländern. Es versteht sich explizit nicht als weiteres Städtenetzwerk, sondern als politisches Gremium. Seine Arbeitsweise ist parlamentarisch, wobei es sich einer einzigartigen virtuellen Plattform bedient, die es Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern ermöglicht, sich an Debatten und Abstimmungen zu beteiligen, ohne dazu ihre Heimatstadt zu verlassen. Durch diese Arbeitsweise fördert es eine inklusive politische Kultur, die insbesondere die politische Teilhabe von Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus Entwicklungsländern erleichtert. (aus der Pressemitteilung der Stadt Mannheim vom 13.11.2019)

Last but not least

Wir wünschen Ihnen

eine schöne Adventszeit,

ein Frohes Weihnachtsfest und

für das Neue Jahr alles Gute!

Im Frühjahr wird es wieder ein Netzwerktreffen geben, wir werden rechtzeitig informieren.

Rüdiger Finke und der Vorstand des FVSP

Fragen/Beiträge/Rückmeldungen gerne an

info@partnerstadt-mannheim.de